

Der Heimatbote

Hamburg · Januar/Februar 1960
C 3629 E

Nr. 1/2 · 9. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des „Heimatboten“: Bürger- und Heimatverein Nienstedten · 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill) · 2. Vorsitzender: Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32 · Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Geschäftsstelle Nienstedten, Konto Nr. 53/30 817
Druck und Anzeigenverwaltung: Wilhelm Wesenberg, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 88, Ruf 82 71 93

Auch im Winter ist es an der Elbe schön!



Foto: Hans-Heinrich Ortman

Klischee: Nelles & Co.

Winterzauber im Wesselhöft-Park

Aus der Geschichte des Vereins

(Seine Wiederbegründung)

Im Januar waren es 10 Jahre her, daß der in seinen Ideen bereits Ende des vorigen Jahrhunderts entstandene Verein wiederbegründet wurde. Aus dem Protokoll der ersten Neuplanung nach 1945 entnehmen wir folgenden Auszug:

„Am Dienstag, dem 10. Januar 1950 waren auf Einladung von Herrn Woitas in der Gaststätte Dill mehrere Einwohner von Nienstedten zusammengekommen, um sich darüber zu unterhalten, ob es zweckmäßig sei, dem seit dem Jahre 1937 ruhenden Bürgerverein wieder seine alte Bestimmung zu geben und mitarbeiten zu lassen im großen Kreis der Bürgervereine Hamburgs am kommunalen Leben, um dadurch die Belange und Eigenheiten des alten Ortsteils Nienstedten in Hamburg zu vertreten. Anwesend waren die Herren Arthur Woitas, Willy Dammann, Heinrich Dill, Carl Martens, Otto A. Schaumann und Willy Standfuß. Nach einleitenden Worten von Herrn Woitas entstand bei reger Aussprache nur eine Meinung über diese Angelegenheit, und zwar wie in anderen Ortsteilen Hamburgs auch hier in Nienstedten mit allen Kräften zu versuchen, den alten Bürgerverein wieder erstehen zu lassen zu recht reger Tätigkeit. Alle Herren waren sich der großen Schwierigkeiten wohl bewußt. Es wurde beschlossen, an die Einwohner von Nienstedten, Klein-Flottbek und Hochkamp die Bitte zu richten, an einer Zusammenkunft mit einer freien Aussprache teilzunehmen. Diese soll am Dienstag, dem 24. Januar 1950, im Lokal Koopmann, 20 Uhr, stattfinden. Mit den schriftlichen Arbeiten wurde Herr W. Standfuß betraut, Adressenmaterial wurde zusammengestellt und von Herrn Dill als erster Grundstock für Ausgaben ein Betrag von DM 10,— überreicht. Mit dem Wunsche, daß die kommende Zeit im Bürgerverein ebenso erfolgreich sein möge wie in den langen Jahren vorher, schloß Herr Woitas die Zusammenkunft.“

(Standfuß)

Wenn man heute nach 10 Jahren diese Zeilen wieder liest, müssen wir mit großer Befriedigung feststellen, daß der Wunsch von Arthur Woitas in reichem Maße in Erfüllung gegangen ist. Viele Jahre hat er selbst als Vorsitzender damals den neu erstandenen Bürger- und Heimatverein Nienstedten (für Nienstedten, Kl.-Flottbek und Hochkamp) mit großem Erfolg geleitet. Leider ging er viel zu früh aus unserer Mitte, bis an sein Lebensende immer an die Geschehnisse und Entwicklung des Vereins denkend. In Dankbarkeit schlägt deshalb das Herz der Nienstedter seiner Erinnerung. Auf den von ihm gelegten Grundfesten haben wir inzwischen weitergebaut und wollen auch in der Zukunft so weiterwirken. Alle anderen im obigen Protokoll genannten Herren sind noch heute im Vorstand oder als

starke Förderer des Vereins tätig. Das mag auch die Festigkeit der damals geschaffenen Grundlage beweisen. Inzwischen sind aber viele hundert weiterer Damen und Herren als Mitglieder hinzugetreten und viele machen auch bei der Arbeit selbst mit. So konnten wir dem Verein nach innen und außen eine gute Geltung und einen gut klingenden Ruf schaffen und auch unsere Monatschrift „Der Heimatbote“ wird nicht nur in Mitgliederkreisen gern gelesen. Es war das Glück des Vereins, von Beginn an „ein Team sich gut verstehender aktiver Mitarbeiter“ zu haben. Es war auch ein Glück, von Beginn an bei unseren Nachbarvereinen auf gute Freundschaft zu stoßen und diese gelegentlich sogar sich in einer losen Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine der Elbvororte auswirken zu lassen. Gerade solche gemeinsame Tätigkeit in umfassenderen, alle interessierenden Fragen sollte noch häufiger erstrebt und angesetzt werden. Ebenso war es ein Glück, daß wir bei den örtlichen Dienststellen und Behörden im Ortsamt Blankenese und im Bezirksamt Altona Anerkennung fanden. Häufig hatten wir leitende Herren dieser Stellen als Redner und Besucher auf unseren Veranstaltungen. Auch unsere Beziehungen zum Ortsausschuß Blankenese und zum Bezirksausschuß Altona waren allseitig gut und boten häufig die Grundlage zu gemeinsamer Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit. So konnten Nienstedten, Kl.-Flottbek und Hochkamp aus unserer speziellen Arbeit inzwischen in diesen 10 Jahren gute Werte zugeführt werden. Unsere vielseitigen Veranstaltungen waren für die Mitbürger ein weites Feld für Bildung und Entspannung. Die gute Zusammenarbeit mit örtlichen Institutionen und Vereinen bei der Durchführung von zwei Heimatwochen sorgte dafür, daß die Einwohner dieser Ortsteile sich nachbarlich und menschlich wesentlich näherkamen.

Unsere Ziele für die Zukunft zeigen weiter nach oben. Aus den vergangenen 10 Jahren haben alle Mitbürger den Beweis bekommen, was wir wollen und zu welchen Ergebnissen es führt, wenn alle Arm in Arm zusammenstehen. Wir haben deshalb bei diesem Rückblick nur den großen Wunsch, daß sich noch mehr Männer und Frauen bereitfinden, bei uns Mitglied zu werden. Je stärker wir der Zahl nach sind, desto mehr können wir auch für den einzelnen tun. Auch für jüngere Menschen stehen unsere Reihen offen.

1950—1960 Bürger- und Heimatverein Nienstedten. Das sind 10 Jahre starken Aufstiegs und guter Arbeit in echtem Bürgersinn für Heimat und Vaterstadt. Dank allen, die dabei mitwirkten! Gruß allen, die noch zu uns kommen sollten!

Otto A. Schaumann

Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken,
da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Mittwoch, den 17. Februar 1960, 20 Uhr, im Haus Hochkamp, Winkelmannstr. direkt am Bahnhof Hochkamp (in Zusammenarbeit mit der EUROPA-UNION, Bezirksverband Altona und Elbvororte)

Liederabend Mally Steinmetz (Alt) Europa im Volkslied **am Flügel: Erwin Seeböhm**

Volkslieder aus Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Holland, England, Schottland, Irland, Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Rußland, Polen, Ungarn (in der Sprache ihres Volkes gesungen).

Wir empfehlen diesen Liederabend der besonderen Beachtung unserer Mitglieder und Freunde. Es handelt sich

um eine ausgezeichnete Veranstaltung, die bei den Hörern beste Aufnahme findet. Wir freuen uns auf diese erneute Zusammenarbeit mit der EUROPA-UNION und erinnern unsere Freunde dabei an das gute Gelingen der bisherigen gemeinsamen Veranstaltungen.

Eintritt frei!

Gäste sind herzlich willkommen!

Dienstag, den 23. Februar 1960, 20 Uhr, im Saal bei Holthusen, Nienstedten, Elbchaussee 402

Ich sah das Land Yemen (im Auftrag der „Vereinten Nationen“) **Erlebnisse und Studien mit Farblichtbildern von Baudirektor Dipl.-Ing. Voigt**

Eintritt frei!

Gäste sind herzlich willkommen!

Wir hatten schon mehrfach die Freude, Herrn Direktor Voigt als Redner mit sehr schönen Farblichtbildern bei uns zu haben. Wir erinnern an die Mittelmeerreise mit ihm und an seinen Vortrag über seinen Aufenthalt als Bau-

planer im Lande des Negus: Abessinien. Diesmal kann Herr Direktor Voigt uns erstmalige Farblichtbilder aus dem Lande Yemen im Süden der Halbinsel Arabien am Roten Meer zeigen. Er besuchte dies Gebiet im Auftrage der UNO, seine im Vortrag wiedergegebenen Erlebnisse und Erfahrungen sind hochinteressant und sehr aktuell. Wir

Hundebad

im

BISMARCKBAD

am Bahnhof Altona

Scheren und Trimmen von Hunden

Geöffnet: Werktags - außer sonnabends
von 9 bis 18 Uhr



*Ihr Liebling verläßt das Bad
völlig trocken!*

bieten unseren Mitgliedern und Freunden mit diesem Vortrag etwas Besonderes. Wir danken Herrn Direktor Voigt schon heute für seine Bereitschaft, uns in Wort und Bild

Aufklärung über das den meisten noch unbekannte Land Yemen mit seinen Schönheiten und interessanten Menschen zu geben.

Montag, den 29. Februar 1960, 20 Uhr, im Gemeindehaus Nienstedten, Elbchaussee 406
(in Zusammenarbeit mit der ev. luth. Kirchengemeinde Nienstedten)

Was gehen uns die Völker Afrikas und Asiens an?

Ein Abend mit sehr eindringlichen Lichtbildern und einem Tonband-Vortrag des Soziologen Prof. Pfeffer vom Weltwirtschaftsarchiv Hamburg.

Eintritt frei! (Spenden des Abends gelten der Aktion „Brot für die Welt“!)

Auch wir Menschen mit fester heimatlicher Verwurzelung sollen immer wieder den Blick in die weite Welt richten und uns mit dem Leben und vor allem auch den Nöten anderer Völker befassen. Herr Pastor Rothe, der diesen Abend bei uns anregte, schreibt uns, daß mit einer einmaligen Aktion „Brot für die Welt“ zum vergangenen

Weihnachtsfest es noch nicht getan ist. Unsere Hilfe muß vielmehr eine ständige werden, wenn nicht weiterhin jährlich viele Millionen Menschen der Völker Afrikas und Asiens am Mangel sterben sollen. Die Lichtbilder und der Vortrag von Prof. Pfeffer, der zur Zeit in Pakistan lebt, werden uns eine starke Antwort auf die Frage des Themas geben. Wir bitten, auch diesen Abend recht zahlreich zu besuchen.

Donnerstag, den 3. März 1960, 20^{1/2} Uhr, im Nienstedtener Lichtspielhaus, Langenhagen.
(Unsere letzte Großveranstaltung in diesem Winter!)

„Ein Streifzug durch zweihundert Jahre deutscher Musik und Dichtung“

Wir hören: **Werke der Komponisten Beethoven, Händel, Mozart, Schubert u. a. und der Dichter Goethe, Hebbel, Lenau usw.**

Es spielen: Das **„Orchester in den Elbgemeinden der Volkshochschule Hamburg“** — Dirigent: **Hugo Starke.**

Es singt: **Edda Berényi** Sopran. — Am Flügel: Musikdirektor **Walter Trautner.**

Es rezitiert: **Ehrenfried Klein.**

Unkostenbeitrag: 1,50 DM im Vorverkauf bei den bekannten durch Plakataushang gekennzeichneten Vorverkaufsstellen; 2,— DM an der Abendkasse, soweit dann noch Platz vorhanden.

Nach vielen Jahren verlegen wir wieder einmal eine größere Veranstaltung in unseren Nienstedtener Kinosaal, der sich mit seiner Bühne und modernen Anlage bestens dafür eignet. Wenn unsere Mitglieder und Freunde dieser Einladung raumfüllend Folge leisten, werden wir in Zu-

kunft weitere Planungen an dieser Stelle durchführen können. Wir bieten an diesem Abend eine bunte Folge schöner deutscher Musik, guter Dichtkunst und klingenden Liedgutes. Die Ausführenden kennen wir schon aus mehrfacher Zusammenarbeit.

Das Orchester der Elbgemeinden unter seinem Dirigenten Hugo Starke hörten wir zuletzt auf unserem Schillerabend im November, und Frau Edda Berényi und Musikdirektor Walter Trautner wirkten mit beim Nachmittag mit unseren Ältesten im Advent. Gerade die schöne volle Stimme von Frau Berényi werden wir mit Freude erneut in Nienstedten erklingen hören.

Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, durch guten Besuch und auch durch Werbung bei Angehörigen und Nachbarn für das gute Gelingen aller vorstehenden Veranstaltungen mitzuwirken. Die nicht geringe Arbeit für den Aufbau eines so vielseitigen Programms findet in dem starken Echo bei Mitgliedern und Freunden den rechten Lohn!
Der Vorstand

Aus befreundeten Vereinen:

Auch in diesem Jahr wieder

die große Nienstedtener Maskerade

Durch den erfolgreichen und harmonischen Verlauf der letztjährigen Maskerade ermutigt, haben die hiesigen Ortsvereine

Gesangverein Eintracht v. 1885

Nienstedtener Turnverein v. 1894 e.V.

Sport-Club Nienstedten v. 1907 e.V.

sich entschieden, auch in diesem Jahr gemeinsam den

Elbischen Karneval

zu veranstalten. Diese Maskerade findet am **20. Februar 1960** in den Festräumen der Elbschloßbrauerei statt. Der Eintrittspreis beträgt DM 3,50 im Vorverkauf und DM 5,— an der Abendkasse.

Alle Mitglieder und Freunde sind selbstverständlich zu dieser NIENSTEDTENER Maskerade recht herzlich eingeladen.

Tapetenhaus E. Groth & Sohn

Gegr. 1895 · Inhaber: G. Schindler — BLANKENESE · Dockenhudener Straße 1 · Ruf 864065

Patent-Rollos · Jalousetten · Linoleum · Balatum · Sisal-
Teppiche und Läufer · Wachstuch · Plastik und Bast

Müll- Abwurfanlagen
Schränktüren, Verbrennungsöfen
Tonnenauzüge

HUBERTUS VON AULOCK
Hbg.-Großflottbek, Dornstücken 12, Ruf 82 97 09

HEINRICH BOLLOW
Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912
Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg – Blankenese
Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Wir weisen auf nachstehende Veranstaltungen der uns befreundeten **Hebbel-Gesellschaft e. V., Ortsgruppe Hamburg**, hin:

Ort: Rothenbaumchaussee 43 — Beginn jeweils 20 Uhr
Sonnabend, den 13. Februar 1960: Professor Dr. Heinz Stolte, Hamburg, Hebbels Tragödie „Herodes und Mariamne“ als Bekenntnisdichtung.

Sonnabend, den 19. März 1960: „Agnes Bernauer“ als Bühnenlesung eingerichtet und unter Mitwirkung von Manfred Villmann mit Hanna-Maria Freitag, Gustav Lohse, Joachim Unmack.

Alle Mitglieder der Gesellschaft und Hebbelfreunde sind herzlich willkommen. Unkostenbeitrag 1,— DM.

Das Nienstedtener Heimatarchiv

Als wir im Winter 1959 (siehe auch „Der Heimatbote“, Ausgabe Jan./Febr. 59) zum ersten Male mit der Planung der Aufstellung eines Heimatarchives an die Öffentlichkeit herantraten, hatten wir nur eine vage Vorstellung von der Arbeit, die uns bevorstand. Wir haben aber keine Mühe gescheut und können dank der Unterstützung des Vorstandes des Heimat- und Bürgervereines heute behaupten: es war ein mühevoller, aber auch gesegneter Anfang! Das vergangene Arbeitsjahr hat einen reichen Ertrag gebracht, denn die Sammlung des Archives ist bereits so umfangreich geworden, daß wir noch in diesem Jahr in der Lage sein werden, im Rahmen eines Vortragsabends das Archiv teilweise der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus werden auch Veröffentlichungen im „Heimatboten“ erfolgen können, sobald ein bestimmtes Arbeitsgebiet abgeschlossen ist. Die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, mögen daraus zu erkennen sein, daß bereits 84 Einzelstücke vorhanden sind, die nach ihrer fachlichen Bearbeitung zur Veröffentlichung gelangen werden. Im großen und ganzen gesehen, darf von einem erfolgreichen Anfang gesprochen werden und, daß wir um die weitere Zukunft um den Aufbau des Archives keine Bedenken hegen, braucht an dieser Stelle nicht besonders betont zu werden.

Wir danken allen, die uns mit der Zurverfügungstellung und Überlassung des Materials freundlicherweise unterstützt haben und bringen gleichzeitig den Wunsch und die Bitte aus, uns weiterhin Gegenstände, die für den einzelnen manchmal wertlos sind, zur Verfügung zu stellen, zum Nutzen der Allgemeinheit.

Nienstedtener Heimatarchiv
Jebens

Hohes Alter

Unser Mitglied **Fräulein Anna Wiedow**, Lehrerin i. R., Thunstraße 10, begeht am 25. Februar den schönen Tag der Vollendung ihres 90. Lebensjahres. Fräulein Wiedow kann dieses Fest in guter Gesundheit und voller Interesse an den erstrebenswerten guten Dingen des Lebens feiern. Auch an unserer Arbeit für Heimat und Vaterstadt und Pflege guter Nachbarschaft hat sie viel Freude. Wir wünschen Fräulein Wiedow auch weiterhin Gesundheit, Glück und Zufriedenheit in ihrem Leben. Der Vorstand

Abschied von Haseldorf

nimmt nunmehr unser dortiger Freund und Lehrer Karl-Georg Bogdan. In einem Abschiedsbrief schreibt er uns wörtlich wie folgt:

Haseldorf, 1. Februar 1960

Sehr geehrter Herr Schaumann!

Liebe Freunde des Nienstedtener Heimat- und Bürgervereins!

Der Tag, der bei Ihrem letzten Haseldorf-Besuch im Herbst 1959 noch sehr weit vor mir lag, steht nun vor der Tür. Am 19. Februar werde ich Haseldorf verlassen, um in Kabul/Afghanistan für die nächsten drei Jahre als Deutschlehrer unserem Vaterlande zu dienen.

Sie werden sich denken können, daß der Abschied von der Marsch mir nicht so ganz leicht fällt. 14 Jahre Haseldorf haben doch schon echte Heimatgefühle in mir hervorgerufen. Die Schule und die Haseldorfer Marsch: beiden gehörte mein Herz. Wie glücklich bin ich, daß wir uns in den letzten Jahren so nahe gekommen sind, Sie, die Nienstedtener, mit Ihrem so überaus rührigen Vorsitzenden O. A. Schaumann, und wir Haseldorfer.

Ich hoffe, daß das gute nachbarschaftliche Verhältnis über die kommenden Jahre erhalten bleibt.

Von Zeit zu Zeit werde ich sicher von Ihnen hören, wie auch ich Ihnen verspreche, Herrn Schaumann und Ihrem Mitteilungsblatt manch Neues und Interessantes brieflich mitteilen zu können.

Ich grüße Sie in Dankbarkeit und mit den besten Wünschen für Ihr Wohlergehen. Herzlichst

Ihr Karl-Georg Bogdan.

So sehr wir bedauern, daß wir jetzt für drei Jahre die persönliche Zusammenarbeit mit unserem Freunde Bogdan wegen der räumlichen Entfernung einstellen müssen, so sehr freuen wir uns, daß ihm dieser ehrenvolle Auftrag einer Lehre der deutschen Sprache in Afghanistan wurde.

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen Teufelsbrück

„Düfelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 83



Im Wechsel der Jahre bleibt immer bestehn:
Wer gut kaufen will, muß zu Klingbiel geh'n!

Albert Klingbiel jr. Bücher
Papier, Schreib- und Spielwaren, Leihbücherei

Nienstedten · Georg-Bonne-Straße 98 · Telefon: 82 93 58



DILL

Inh.: Heintz Dill u. Otto A. Schaumann
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

Die heimatlichen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei
dazu die alte Bäckerei (seit 1812)

Gutes Bestellgeschäft! Gemütlicher Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)

... und unten am Elbuferweg 95 „Dill sin Döns“



Wir wünschen ihm und seiner Familie draußen Gesundheit und Glück und uns allen nach den drei Jahren hier bei uns ein fröhliches Wiedersehen. Mögen dann reiche Möglichkeiten erneuter Zusammenarbeit hier bestehen!

Für sein liebes Haseldorf hat Karl-Georg Bogdan zum Abschied noch ein Heft „Kleines Dorf am großen Strom“ mit einer historischen und örtlichen Beschreibung und vor allem einer Reihe von Gedichten aus seiner Feder erstellt. Der Atem dieser Gedichte führt den Leser durch Marsch und bäuerliches Dorf im monatlichen Jahresablauf. Wer sich mit diesen Gegebenheiten verbunden fühlt, kann ein Exemplar des Büchleins (Preis 1,— DM) auf den nächsten Veranstaltungen beim Vorsitzenden oder bei Dill, Elbchaussee 404, abfordern.

Wenn in nächster Zukunft Karl-Georg Bogdan in Haseldorf nicht mehr anzutreffen ist, werden wir darum dieses schöne Marschenland nicht vergessen. Es soll auch weiterhin in unseren Planungen eine Rolle spielen, um so mehr, als wir inzwischen dort ja weitere Menschen guter heimatlicher Verbindung kennenlernten, an der Spitze Haseldorfs Bürgermeister Georg Schwartz.

Oschau

Der Ortsausschuß tagte in Nienstedten

(Januar-Sitzung im Ausschank der Elbschloß-Bräuerei)

In der recht komplizierten Organisation der kommunalen Selbstverwaltung der Hansestadt Hamburg stellt der

Ortsausschuß die unterste Stufe dar. Seine Mitglieder, die Ortsverordneten, werden nicht wie die Bezirksverordneten zugleich mit den Mitgliedern der Bürgerschaft in direkter Wahl von den wahlberechtigten Bürgern gewählt, sondern in indirekter Wahl vom Bezirksausschuß bestellt. Der Ortsausschuß ist also gewissermaßen ein Unterausschuß des Bezirksausschusses. Die Fraktionsstärken in ihm richten sich nach der Größe der Fraktionen im Bezirksausschuß. Im Ortsausschuß Blankenese sind die 17 Sitze wie folgt verteilt: SPD 10, CDU 6 und FDP 1. Der Ortsausschuß gliedert sich in Unterausschüsse, in denen die Vorlagen vorbereitet werden, bevor sie im Plenum zur Verabschiedung gelangen.

In der Regel tritt der Ortsausschuß allmonatlich zu einer Sitzung zusammen, die öffentlich und für jedermann zugänglich ist. Seine Beschlüsse, die sich auf alle Gebiete des kommunalen Arbeitsbereiches des Ortsamtsbezirkes erstrecken, sind nicht verbindlicher, sondern nur empfehlender Natur. Sie unterbreiten dem Bezirksausschuß und über diesen den zentralhamburgischen Behörden und Gremien, letztlich also dem Senat und der Bürgerschaft als der gesetzgebenden Körperschaft der Landesregierung, Material für ihre Beschlußfassung.

Seit Jahren beschäftigt sich ein dafür eingesetzter Ausschuß in Hamburg mit der Frage, in welchem Umfange das Beschlußrecht der Orts- und Bezirksausschüsse im Interesse einer weiteren Ausgestaltung des Selbstverwaltungsrechts erweitert werden könnte. Diese Erweiterung der

SAMEN-SPIESS

ein Begriff für Qualität seit

1886

Altona, Bahrenfelder Str. 129, Ruf 42 68 57



Tankhaus Hellmut Boettcher

Hamburg-Nienstedten · Marktplatz

Moderne Wagenpflege, Batterie-Ladestation
Abschmier- und Reifendienst, Autozubehör

HERBERT PEIN

BAUMEISTER

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22 c

FERNRUF 82 91 71

Zur Entschlackung und Blutreinigung:

Schwedisches Heilkräuter-Elixier

hergestellt nach einer alten, seit Jahrzehnten
bewährten Vorschrift im Labor der

Apotheke Kl. Flottbek

Baron-Voght-Straße 90 · Ruf: 82 84 56

JOHANNES TIMM

Hausstandswarengeschäft

Hamburg-Kl. Flottbek, Quellental 15, Telefon 82 92 34

Otto Klüss
DELIKATESSEN



HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 82 05 23

Im Einkauf liegt die Chance!

Treffen Sie deshalb vor Beginn Ihres Baues die Auswahl auf meinem umfangreichen, gut sortierten Lager.

Luruper Holzkontor

HANS OLDENBURG

Hamburg-Lurup · Luruper Hauptstr. 59 · Ruf 836093/836193/836662

Annahme von WKG und HKV

Befugnisse wird insbesondere von den im kommunalen Bereich tätigen Bezirks- und Ortsverordneten angestrebt. Dieser Bericht ist nicht der Ort, auf Einzelheiten des Ausbaues der Bezirksorganisation einzugehen. Das muß später einmal nachgeholt werden. Immerhin bietet schon das geltende Recht dem interessierten Bürger viele Möglichkeiten zur Mitarbeit und es ist bedauerlich, daß von diesen Möglichkeiten kommunaler Mitarbeit in nur geringem Umfange Gebrauch gemacht wird.

Ein bewährtes Mittel zur Wachhaltung und Belebung des Interesses am gemeindlichen Geschehen ist die Übung des Ortsausschusses Blankenese, von Zeit zu Zeit seine Sitzungen aus dem Goßlerhaus in Blankenese selbst in die Ortsteile zu verlegen. So haben schon Sitzungen in Lurup, Iserbrook und Osdorf stattgefunden, und am 21. Januar 1960 trat er im Elbschloßbrauereiausshank in Nienstedten zu seiner 19. Sitzung der laufenden Wahlperiode zusammen.

Eine große Anzahl Nienstedtener Bürger hatte sich eingefunden und hielt bis zum letzten Punkt der recht umfangreichen Tagesordnung aus. Der wichtigste Punkt dieser Tagesordnung, über deren Ablauf wir nur unter Herausgreifung einiger besonders interessierender Vorlagen berichten können, war die Beratung des Programplanes zur Umgestaltung des Ortskernes Osdorf und zur Bebauung des Geländes zwischen dem Bahnhof Klein-Flottbek und der Osdorfer Landstraße. Der Plan sieht die Schaffung eines Geschäftsviertels und eines Gewerbeviertels im Ortskern Osdorf und die Ausdehnung des Wohngebietes auf größere Teile des Grüngürtels um den Hemmingstedter Weg vor. In den zuständigen Ausschüssen war der Plan vorher eingehend besprochen worden. Die Fraktionen haben dort ihre Wünsche und Meinungen bereits geäußert, die auf eine Verkleinerung des geplanten Geschäftsviertels, auf eine anderweitige Unterbringung des Alters- und Pflegeheimes und des Kindertagesheimes, auf einen anderen als den geplanten Verlauf des Hemmingstedter Weges und der Langelohstraße hinauslaufen. In diesen Punkten sind sich die Fraktionen im wesentlichen einig. Indessen besteht hinsichtlich der Bebauung des Geländes um den Hemmingstedter Weg grundsätzliche Mei-

nungsverschiedenheit. Während die CDU bei Bejahung der Bebauung im vorgesehenen Raum an die Erhaltung des jetzigen Charakters als Gartenstadt mit Einfamilienhäusern — wo es angebracht ist, auch in Form von Reihenhäusern — festhalten will, befürwortete die SPD durch den Mund ihres Sprechers Kitzerow den Bau von Stockwerkbauten, besonders auch im Hinblick auf die gute Verkehrslage am Klein-Flottbeker Bahnhof. Nach Ansicht der CDU ist aber eine Bebauung dieses Ortsteils mit Stockwerkhäusern unerwünscht. Der Ortsverordnete Rieger, der als Sprecher die Auffassungen der CDU-Fraktion eingehend begründete, erinnerte unter anderem auch an das Bestreben der Bundesregierung, durch die Schaffung von Familienheimen möglichst in Eigenhäusern die Eigentumsbildung zu fördern.

Zur Beratung stand ferner der Beitrag des Ortsamtes zum Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1961. Hierbei handelt es sich beim Titel Bauwesen (Tiefbau) im wesentlichen um Straßenbau- oder Unterhaltungskosten. Für die Unterhaltung ist ein Betrag von 554 000,— DM und für einmalige Ausgaben 740 000,— DM und für einmalige Ausgaben (u. a. den Ausbau der verlängerten Elbgaustraße 525 000,— DM und Ausbau der Wedeler Landstraße in Rissen 550 000,— DM) insgesamt 1 195 000,— DM eingesetzt.

Aus dem Beitrag des Ortsamtes zum Hochbauprogramm für das Jahr 1962 sind drei Posten von besonderer Bedeutung für den ganzen Hamburger Westen. Da ist als erstes die Errichtung des Sommerbades in Blankenese (Marienhöhe) zu nennen, für die der dritte Teilbetrag mit 800 000,— DM eingeworben wird, der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes im Hessepark und endlich die Errichtung eines Alters- und Pflegeheimes möglichst im Kleinflottbeker Gebiet, für den der erste Teilbetrag in Höhe von 500 000,— DM zur Beschaffung des Grund und Bodens eingesetzt ist. Zu diesem, vom Ortsauschuß einstimmig genehmigten Ansatz wurde von CDU-Seite die Heranziehung anderer Institutionen (Kirche, Stiftungen usw.) für derartige, an sich dringend notwendige Sozialbauten und die Vorlage rechnerisch besser fundierter Voranschläge gefordert.



Standard schon für DM

3790.-

ab Werk



RAFFAY & CO.

Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg und Alstertor
Ballindamm 35
44 14 91

44 11 71





BAUVEREIN DER ELBGEMEINDEN E.G.M.B.H.

GEMEINNÜTZIGES WOHNUNGSUNTERNEHMEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STRASSE 62

über 60 Jahre im Dienst an der Heimat

Wir wollen weiter beim Aufbau und der Gestaltung der Hansestadt helfen durch Schaffung gesunder, moderner, familiengerechter und preisgünstiger Wohnungen.

Zu dem Plan des Blankeneser Sommerbades ist noch ergänzend zu bemerken, daß begründete Aussicht besteht, mit den Arbeiten noch in diesem Rechnungsjahr beginnen zu können, womit im Westen unserer Hansestadt das von allen Fraktionen und der Öffentlichkeit immer wieder geforderte Sommer- (vielleicht auch Winter-) Bad zur Wirklichkeit wird. Von den Vertretern der drei Fraktionen im Ortausschuß wurde die Gelegenheit der Etatberatung noch einmal zur nachdrücklichen Unterstreichung der früher schon oft ausgesprochenen Wünsche benutzt.

Den Leser des „Heimatboten“ wird besonders interessieren, daß unter anderem die Nienstedter Straße weiter ausgebaut, daß die Schule am Schulkamp erneuert und daß am Bahnhof Hochkamp eine Fahrrad-Abstellereinrichtung (durch die Bundesbahn) eingerichtet werden soll. Der Änderung der Linienführung des Schnellbusses 91, der über Lurup geführt werden soll, stimmte der Ortsausschuß unter der Bedingung zu, daß er künftig zum Normaltarif statt bisher zum Schnellbustarif benutzt werden kann.

Eine Anzahl weiterer, ausschließlich Nienstedtener Fragen, erfuhr eine sehr positive Erledigung. So wurde allgemein die Beseitigung der großen Mauer an der Elbschloßstraße, die heutiger städtebaulicher Auffassung widerspricht, gefordert. (Weil das Grundstück Bundeseigentum ist, können diese Wünsche nur vom Bund erfüllt werden.) Ebenso der baldige, längst fällige Ausbau des Schwesternhauses im Säuglingsheim an der Elbchaussee. Auch eine Abgabe von Gelände an die Kirchengemeinde Nienstedten zur Vergrößerung des Nienstedtener Friedhofes wurde allgemein befürwortet. Und im weiteren Sinne gehört auch der Ausbau der Osdorfer Landstraße, mit dem in diesem Jahr begonnen werden wird, zu den Nienstedten angehenden Problemen. Der Ausbau dieser Straße zu der großen Ausfallstraße nach dem Westen ist die wichtigste von den Aufgaben, die im Bereich des Bezirksamtes Altona zur Bewältigung des stark angewachsenen Verkehrs gelöst werden müssen.

rg.

Die Reisegemeinschaft von Bürgervereinen in den Elbgemeinden e. V.

will im **Juni** des Jahres eine besonders erlebnisreiche Fahrt nach Jugoslawien gestalten.

Die Reise dauert 19 Tage und geht durch den Bayerischen Wald bis Passau. Von dort Schiffsfahrt auf der Donau bis **Wien**. Zwei Tage Aufenthalt in Wien. Dann geht die Fahrt weiter durch die Steiermark bis an das Adriatische Meer nach Opatija. Hier eine Woche Aufent-

halt an der See, verbunden mit einer Küstenschiffsfahrt. Die Rückfahrt erfolgt durch das Salzkammergut nach Hamburg.

Das **ausführliche Reiseprogramm** erscheint in der Märznummer dieser Zeitung; der genaue Reiseplan am 15. Februar des Jahres und ist durch den Reiseleiter Ehrenfried Klein, Hamburg-Blankenese, Bargfredestraße 8k, Ruf 86 45 22, zu erhalten. Fordern Sie den Reiseplan schon jetzt schriftlich an. Wir fahren mit **einem** Bus. Es können nur 32 Personen an der Fahrt teilnehmen. Die Nachfrage nach Plätzen ist schon jetzt sehr groß.

Nachstehend geben wir die Zuschrift eines Mitgliedes wörtlich wieder, da sie ein Vorbild herzlicher Mitarbeit an unserer Tätigkeit für die Heimat darstellt:

An den Nienstedtener Heimatverein

Ehe das alte Jahr scheidet, möchte ich dem Heimatverein herzlich für den „farbenfreudigen“ Glückwunsch zu meinem Geburtstag danken und letztlich für die Einladung zum „Nachmittag im Advent“, die Sie meiner Mutter schickten. Dieser festliche Nachmittag hat uns beide besonders erfreut: es war der erste wieder im heimatlichen Kreise!

Seit dem 11. 12. 59 wohnen wir wieder in Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 47.

Der tägliche Blick über das uns seit 28 Jahren vertraute Nienstedten erinnerte mich an eine Aufzeichnung, die ich mir bereits im Jahre 1951 für den Heimatkundeunterricht von unserer „Tante Mimi“ (Maria Pein), die in ihrem Geburtshaus, Ecke Kanzlei- und Bonnestraße, 92jährig, im Februar 1959 starb, erbeten hatte. Diese Aufzeichnungen passen inhaltlich so gut zu Frau Goslichs „Ein Dorf kommt in die Stadt“, daß ich sie dem Heimatverein zur Verfügung stellen möchte. Frau Vera Lauerbach geb. Dähling, eine Nichte von „Tante Mimi“, hat jene mündlichen Überlieferungen schriftlich niedergelegt:

„Einiges aus Nienstedten, vor ungefähr 80 Jahren“

(niedergeschrieben 1951)

Damals stand das Schulhaus in der Hasselmannstraße, jetziges Haus von Herrn Bornemann. Hasselmann war s. Z. Pastor in Nienstedten. Im Schulhaus waren nur zwei Schulstuben, Klassen kannte man nicht. Damals hieß es die „kleine“ und die „große“ Schule. In der großen Schule



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft Gertrud Coujad

HAMBURG-NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

KOHLN · KOKS **CARL F. HIMSTEDT** BRIKETT · HEIZÖLE



Vertrieb - Beratung - Einbau

des fachlich anerkannten, automatischen Schornsteinzugreglers

„DRAFT - O - STAT“

... und für die Heizungsanlagen

VINCO

- Reinigungsmittel (gegen Öl, Rost, Kesselstein u. Schmutz)
- Leckabdichtungsmittel
- Korrosionsschutzmittel

1884



1959

Hamburg-Bahrenfeld - Bahrenfelder Kirchenweg 10 - Telefon 42 05 29 - 42 05 88

waren zwei Abteilungen. Die Schüler der letzten Bänke bekamen leichtere Rechenaufgaben und kürzere Aufsätze, sonst war der Unterricht gemeinsam. In der kleinen Schule unterrichtete Herr Bohn und in der großen Herr Kark. Herr Kark war auch Organist, und die Kinder freuten sich, wenn sie mit ihm in die Kirche durften, um die Lieder für den Kirchenchor zu üben. Herr Bohn war auch Turnlehrer. Nur die Knaben hatten Turnen. Geturnt wurde auf dem Schulhof. Die Mädchen hatten dafür Handarbeit bei Frau Kark. Die Schulzeit war von 8—11 und nachmittags von 1—4 Uhr. Der Mittwochnachmittag war frei.

Damals sah es in Nienstedten noch ganz anders aus. Die jetzige Kanzleistraße hieß „Weg zum Bahnhof“, die Mittelstraße (heute Bonnestraße) „Weg ins Dorf“. Im Dorf waren die Kirche und der Marktplatz. Die jetzige Elbschloßstraße hieß „Hasenwinkel“. Die Wege, die vom Dorf weiterführten nach Blankenese oder Osdorf, waren alles Feldwege.

Fußsteige waren nur auf der einen Seite, auf der anderen waren Hecken und davor Gräben. Wo jetzt Hochkamp ist, waren lauter Korn- und Kartoffelfelder. Die Jürgensallee gab es noch nicht. Die ganze Gegend war „Jürgens Baumschule“. Nur wenige Häuser standen an den Straßen, meistens strohgedeckte; auch „schöne“ Bauernhäuser, wie die von Fette, Timm, Wohlers, Ladiges, Fischbek, Langeloh und Eggerstedt. Viele Strohdachhäuser sind abgebrannt — lange vor dem Krieg!

An dem Weg zum Bahnhof standen auch einige Häuser. An der rechten Seite, Ecke Mittelstraße (Bonnestraße) das alte Haus von Krämer Brandt (jetzt Richter!); dann kamen kleine Gärten und Gemüseland. Etwas weiter stand ein Haus, wo der alte Schuhmacher Schlieve wohnte und später Paul Schuer. Daneben war ein kleiner Weg, genannt „Katzenstieg“, der nach Flottbek führte. Dann kam

das strohgedeckte Haus von Wacker, das jetzt „Kohlen — v. Ehren“ gehört! Daneben standen die beiden kleinen Häuser von Gebrüder Dammann. Hans Dammann hatte dort eine Bleicherei, wo jetzt Bollow wohnt! Johann Dammann besaß ein Fuhrwesen, wo heute das Grünwarengeschäft von Marxsen ist. Dann kam die Baumschule von v. Ehren; daneben befand sich ein kleiner Weg „Zum Born“, der zu Nienstedten gehörte. Dieser Weg führte aber nur zur „Quelle“, er war kein Durchgangsweg. Die Quelle gehörte zum „Quellentaler Park“. Wenn die Pumpen, die an mehreren Stellen im Ort waren, versiegt waren, konnte man aus dieser Quelle Wasser holen. Einige Frauen spülten dort auch ihre Wäsche, wenn kein Wasser in den Regentonnen war. Wasserleitungen gab es damals noch nicht.

Bei der Quelle war es sehr schön. Dort wuchsen hohe Brombeersträucher, und im Grase wuchsen Wasser-Vergißmeinnicht. Hier holten sich die Kinder jeden Sonnabend einen Strauß für den Sonntag.

Den kleinen idyllischen Platz hat später die Baumschule von Ehren zugekauft. Von dort bis zum Bahnhof reichte das Kanzleigut Jenisch, wonach die „Bahnhofstraße“ damals ihren Namen hatte. Auf dem Kanzleigut waren schöne, große Kornfelder; hübsch waren die gelben Raps- und rötlichen Buchweizenfelder. Der Weg zum Bahnhof hat noch lange „Bahnhofstraße“ geheißen, bis Nienstedten 1928 zu Altona kam.

Im Dorf waren auch einige kleine Teiche. Einer war im jetzigen Schulkamp, wo jetzt das Spritzenhaus steht. Auf der anderen Seite standen schon damals die alten Strohdachhäuser. Dicht bei der alten Schule in der Hasselmannstraße war auch ein kleiner Teich, mit Bäumen und Gebüsch umgeben, wo die Schulkinder in den Pausen oft und gern herumtollten.

RUDOLF STEINER SCHULE

Nienstedten · Elbchaussee 366 · Telefon: 82 99 17

- Sprechstunden für Schüleraufnahmen zu Ostern 1960
- montags von 11—12 Uhr

In den jetzigen Klassen 1, 2 u. 3 sind noch Aufnahmemöglichkeiten

Achtung! URLAUBSREISEN Achtung! Sommerprogramm 1960

HARZ, SCHWARZWALD, HESS. BERGLAND, TIROL, VORARLBERG
KÄRNTEN, SCHWEIZ — Bitte Prospekte anfordern

HEINZ VAHLDIECK

Hamburg 13 · Heinr.-Barth-Str. 11 · Telefon 44 86 38

In führenden Gaststätten der Elbgemeinden



WALTER GRÜN & CO.

Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

Mach mal Pause



trink
Coca-Cola
WARENZEICHEN
koffeinhaltig, köstlich, erfrischend!

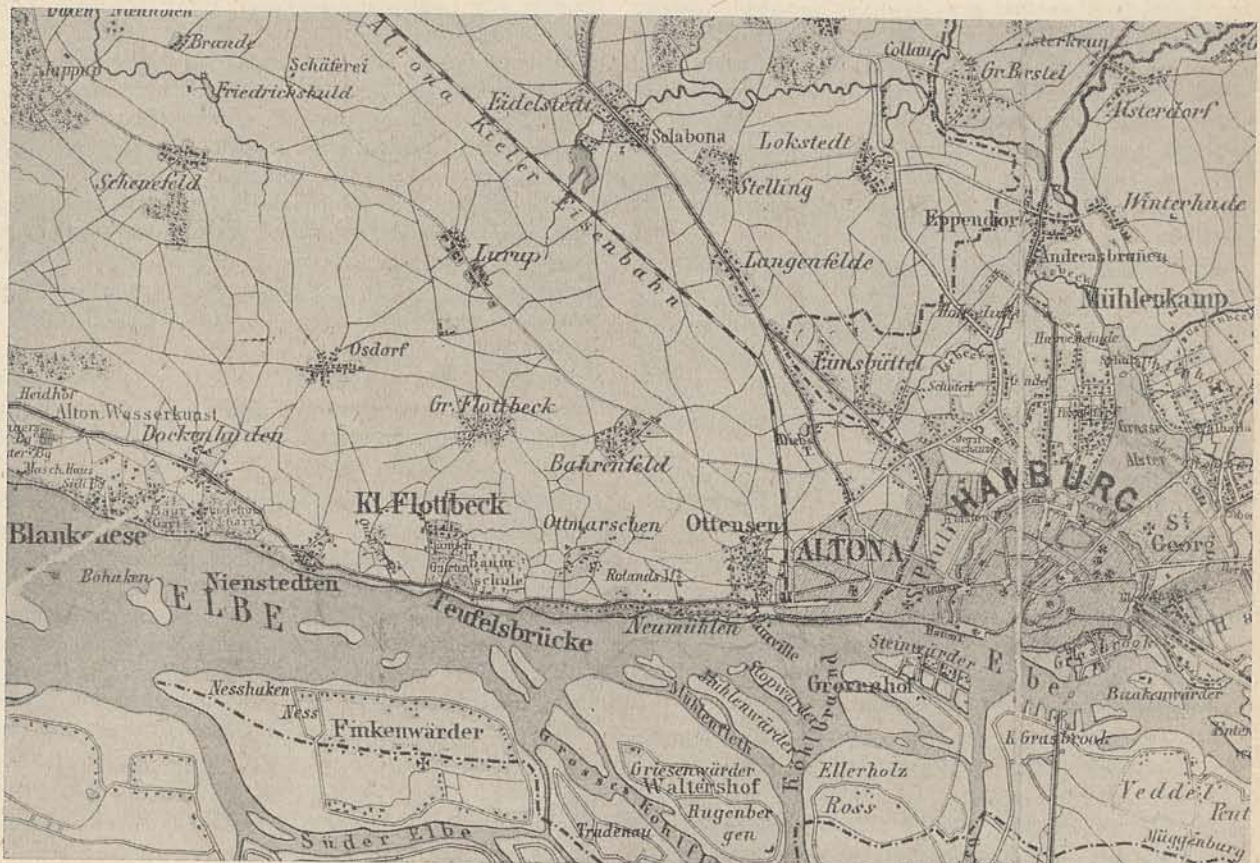
977A

Abschließend möchte ich eine persönliche Bemerkung hinzufügen. Ich glaube, Herrn Fetzer gebührt ein „besonderer“ Dank, daß uns „ein Stück Alt-Nienstedten“ erhalten blieb: die drei strohgedeckten Häuser sind in ihrer

Einheit ein Schmuckstück in der Georg-Bonne-Straße — hoffentlich noch recht lange!

Mit heimatlichem Gruß!
Lulu Deppe

Plan aus der Zeit zwischen 1860 und 1875 (also vor etwa 100 Jahren)



Klischee: Nelles & Co.

Dieser Ausschnitt stammt aus einer „Special- und Touristen-Karte der Umgegend von Hamburg“ (2te Auflage), damals erschienen unter dem Impressum: Druck & Verlag von J. Köhler & Noisternick, Hamburg, Brodschranzen 5. Wir entdeckten diese Karte in der im November stattgehabten beachtenswerten Ausstellung von Hamburgensien des Sammlers und Heimatkundlers Carl Thinius im Museum für Hamburgische Geschichte. Herr Thinius stellte uns dankenswerterweise diese Karte zur Veröffentlichung des uns besonders interessierenden Ausschnitts zur Verfügung. Es ist gewiß erkenntnisreich zu sehen, wie noch vor hundert Jahren die einzelnen Dörfer dieser Gegend weit voneinander entfernt lagen, dadurch jedem sein Eigenleben ermöglichend. Inzwischen sind diese selbständigen Dörfer im Rahmen der Großstadt zusammengewachsen und stellen nun nur noch „Ortsteile“ unserer Vaterstadt Hamburg dar. In unserer nächsten Ausgabe werden wir diesen Plan noch einmal bringen und dann ausführlicher auf die uns mit dem Original gegebenen Erläuterungen eingehen.

Otto A. Schaumann



Kohlen - Koks
Briketts

Carl Hass

gegr. 1885

Altona, Ehrenbergstr. 72, Ruf 42 32 10 - 17



Shell-Heizöl
Spezial



Beerdigungs-Institut „St. Anschar“

Carl Seemann & Söhne

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11
Telefon 86 04 43

Die führende Lese- und Lesemappe in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften
Auf Wunsch unverbindliche Probemappe



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg.-Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

Seit 1920

OTTO NEYLS

Seit 1920

OFENBAUMEISTER

Kachelöfen · Heißluftöfen · Ölöfen · Herde
Neuanfertigung · Reparatur · Staubfreie, elektr. Reinigung
– Kachelöfen – Mehrzimmerheizung –

Lurup · Lurup Hauptstr. 129 · Ruf 83 60 19

Altonaer Museum

für Landschaft, Volkstum und Seefischerei

Wir erhielten vom „Altonaer Museum“ nachstehende
Zuschrift:

„Nachdem im September weitere Abteilungen des Altonaer Museums eröffnet worden sind, haben wir eine neue stichwortartige Übersicht über die Schausammlungen zusammengestellt. Wir sind sehr interessiert daran, besonders die Mitglieder der Bürgervereine an die vielseitigen Schätze des Museums heranzuführen.

Sehr dankbar wären wir Ihnen, wenn Sie die beiliegende Übersicht in Ihrem Vereinsmitteilungsblatt veröffentlichen wollten oder auf eine andere Weise Ihren Mitgliedern bekannt geben würden.

Darüber hinaus werden wir uns erlauben, Sie auch weiterhin über besondere Veranstaltungen in unserem Museum zu unterrichten.“

Wir haben immer Interesse, auch mit den Institutionen unserer Kulturbehörde eng zusammenzuarbeiten. Ganz besonders liegen uns da gewiß das Altonaer Museum und

das Jenischhaus in Klein Flottbek am Herzen. Wir denken gern an die Morgenbesuche im Museum im letzten Winterhalbjahr sowie unseren Ausflug zum Rieckhaus in Curslak zur Erdbeerzeit 1958 zurück. Wunschgemäß veröffentlichen wir nachstehend die uns eingesandte Übersicht zur allgemeinen Orientierung unserer Mitglieder:

ALTONAER MUSEUM

**Museum für Landschaft, Volkstum und Seefischerei
im niederdeutschen Raum**

Hmb.-Altona 1, Museumstr. 23 (am Bahnhof), Tel. 42 10 71
Geöffnet: täglich, außer montags, 10–16 Uhr, sonntags
bis 13 Uhr, mittwochs bis 19 Uhr.

Vorgeschichte: Funde der näheren Umgebung — Bohlweg vom Wittmoor — frühgeschichtl. Haus- u. Schiffsmodelle.

Geschichte und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins, Gr. Karte des Daniel Frese von 1588, Stadtgeschichte Altona, Zünfte und Handwerk (Zunftaltertümer, Werkstätten Geräte, Erzeugnisse), Schleswig-Holst. Fayencen.

Volkkunde und Volkskunst: Vierländer Haus mit Einrichtung, Bauernhaus- und Mühlenmodelle, Bauernstuben, Trachten, Textilien, Schmuck, Spielzeug.

**Aufwachen
und die Jalousie
sehen - ist
täglich neue
Freude!**

**DIE
Luxaflex**



Eine Jalousie mit vollständigem Lichtabschluss! Die elastischen Luxaflex-Lamellen und die abwaschbaren Plastik-Stegbänder haben ihre Bewährungsprobe glänzend bestanden und werden überall in der Welt gern gekauft. Die gleichzeitige Luxaflex-Kordeneinstellung und der automatische Zugmechanismus gewährleisten einfachste und geräuschlose Bedienung der Jalousie.

Verlangen Sie unverbindlich eine Vorführung und die Preisliste.

Achten Sie beim Einkauf auf die fast unsichtbare Luxaflex-Schutzmarke unter der Emaille-schicht der Lamellen. Sie ist Ihre Garantie!

M. Higle & Sohn

INNENAUSSTATTUNGEN

Polstermöbel aus eigener Werkstatt

Gardinen · Linoleum · Teppiche u. a.

Agentur der Firma **TEPPICH-KIBEK**,
der Welt größtes Teppichhaus.

Kl. Flottbek · Quellental 22-24 · Ruf 82 01 06

Geologie: Bodenaufschlüsse, Einzelproben, Modelle.
Zoologie und Botanik: Ausgestorbene Tiere, Heimische Tierwelt des Waldes und am Wasser (Dioramen), Schädlinge, Entomolog. Belegsammlungen, Herbarien.
Seefischerei: Fahrzeuge und Geräte der Deutschen Küsten-Hochsee- und Heringsfischerei, Walfang.
Schiffbauhandwerk: Schiffszimmerei, Schiffsblock- und Pumpenmacherei, Reepschlagerei, Segelmacherei, Werftmodelle, Schiffsmodelle der norddt. Übersee- und Küstenschifffahrt.

Fenster

Türen

Leitern

Kreuzzäune

MAX FRICKE

Am Barls 257 · Ruf 83 60 94

NSU-Prinz



Alles für die Sicherheit:
Hervorragende Straßenlage! Und alles für den guten Kundendienst bei



AUTOHAUS WILL VAN GEELS
Hamburg-Bahrenfeld, Luruper Chaussee 125
Telefon: 89 42 55/56

Bibliothek und Lesesaal.

Führungen nach Vereinbarung.

Außenstelle Jenischhaus Kl. Flottbek:

Großbürgerl. Kultur vom Beginn d. 19. Jh. Führungen: Mittwoch 15 Uhr, Sonntag 11 u. 15 Uhr.

Außenstelle Freilichtmuseum Rieckhaus Curslack (Vierlande)

Hufnerhaus, Schöpfungsmühle, Scheune, Heubarg, Ziehbrunnen. Geöffnet: täglich, außer montags, 10—16 Uhr, sonnabends 10—13 Uhr.

Nach einem Gespräch, das unser Vorsitzender Ende Januar mit dem Direktor des Altonaer Museums, Herrn Dr. Gerd Wietek, führen konnte, weisen wir noch besonders auf die jetzt neu eingerichteten Führungen hin, die jeweils sonntags um 11 Uhr beginnen. Für Februar und März sieht der Plan so aus:

Führungen im Altonaer Museum 1960

sonntags um 11 Uhr

- 7. Februar: Vorgeschichte II (Bronzezeit), Erwin Lubitz
- 14. Februar: Heimische Vogelwelt, Johannes Uhlenhaut
- 21. Februar: Schiffstypen des Holzschiffbaues, Ing. Gerhard Timmermann
- 28. Februar: Kellinghusener Fayencen, Dr. Gerd Wietek
- 6. März: Vorgeschichte III (Eisenzeit), Erwin Lubitz
- 13. März: Bemalte Bauernstuben aus Schleswig-Holstein, Dr. Hildamarie Schwindrazheim
- 20. März: Nautische Instrumente zur Zeit der Segelschiffe, Ing. Gerhard Timmermann
- 27. März: Erdöl in Norddeutschland, Dr. Karl-Otto Meyer

Aus den vorjährigen Führungen wissen wir, wie interessant die Teilnahme ist. Wir empfehlen deshalb den Besuch. Die Themenstellung wird bei vielen von uns eigene Interessengebiete ansprechen. Im übrigen hat Herr Direktor Dr. Wietek uns zugesagt, daß er gern für Anliegen irgendwelcher Art, die das Museum betreffen, zu unserer Verfügung steht. Wir sind dafür dankbar und bitten unsere Mitglieder, eventuelle Wünsche solcher Richtung an uns heranzutragen.

Oschau

Neue Mitglieder

Nachstehende Damen und Herren reichten einen Aufnahmeantrag ein:

- Barner, Ernst, Gärtner, Schulkamp 14d
- Freitag, Bruno, Kaufmann, Kanzleistraße 4
- Haese, Hans Werner, Versicherungskaufmann, Arminstraße 10
- Kabis, Walter, Thunstraße 12
- Koch, August, Schiffsführer, Kurt-Küchler-Straße 3a
- Langeloh, Heinrich, Gemüsehändler, Nienstedtener Marktplatz 17
- Rechter, Frau Paula, Hausfrau, Baumschulenweg 7
- Wurr, Frau Helene, Langelohstraße 34

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, sehr herzlich als neue Mitglieder. Wir wünschen auch ihnen Freude und Zufriedenheit an unserer heimatlich pflegerischen und nachbarschaftsfördernden Arbeit.

Der Vorstand

Adressenänderungen

Fräulein Lulu Deppe wohnt jetzt: Georg-Bonne-Straße 47
Frau Bertha Dittmer wohnt jetzt: Blankenese, Isfeldstr. 16 (Schillingstift)

Das hilft sparen!

Jedermann-185
Mischung, sehr kräftig 125 g nur

Weinbrand-Bohnen
ohne Kruste 100 g nur

3 0/0 Rabatt



PILZ **GROSSRÖSTEREI HAMBURG**
FILIALEN IN ALLEN STADTEILEN

Filiale NIENSTEDTEN
Georg-Bonne-Str. 118 · Telefon 82 69 57

Die Straßennamen in Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp und ihre Bedeutung von Otto Hintze

32. Schliemannstraße (Fortsetzung und Schluß)

Schon vor dem Ende des ersten Weltkrieges, vermutlich 1916, wurde die Ulmenstraße umbenannt in **Graf-Spee-Straße**. Maximilian Graf v. Spee, geboren Kopenhagen am 22. Juni 1861, entstammte einem alten deutschen Adelsgeschlecht, das 1739 in den Reichsgrafenstand erhoben worden war. Seine Eltern waren Graf Rudolf und Ferdande, eine Tochter des Kopenhagener Bankiers Ferdinand Tutein, der ältere Bruder, Graf Ferdinand, lebte als königl. preußischer Geheimer Medizinalrat, Professor und Direktor des anatomischen Instituts der Universität in Kiel. Graf Maximilian ging zur deutschen Marine. Bei Ausbruch des Weltkrieges 1914 wurde er als Vizeadmiral zum Chef des Ostasiengeschwaders ernannt und hatte als solcher bereits beachtliche Erfolge zu verzeichnen, als er am 8. Dezember 1914 bei den Falkland-Inseln, von überlegenen britischen Flotteneinheiten angegriffen, unterlag und mit seinen beiden Söhnen Otto und Heinrich, beide Leutnant zur See, den Tod in den Fluten fand.

Nach dem zweiten Weltkriege wurde die Graf-Spee-Straße am 23. September 1947 umbenannt in **Schliemannstraße**.

Heinrich Schliemann, der große Altertumsforscher, wurde als Sohn eines Pastors am 6. Januar 1822 in Neubuckow (Mecklenburg-Schwerin) geboren. Des Vaters Einkommen reichte nicht aus, den Sohn, der sich schon als Kind für Troja begeisterte und es später auszugraben gedachte, studieren zu lassen. Er kam zu einem Kaufmann nach Fürstenberg in die Lehre; beim Verkauf von Heringen, Butter und Schnaps sollten ihm die Gedanken an Homer

und Troja vergehen. Nach fünf Jahren verhoß sich der Jüngling an einem Heringsfaß, spie Blut und mußte diesen Erwerbszweig aufgeben. Arm, aber frei, machte er sich zu Fuß nach Hamburg auf den Weg, dem „Tor zur Welt“. Ein mitleidiger Kapitän nahm ihn als Kajütenjunge mit auf Fahrt nach Venezuela, aber das Schiff erlitt bei der holländischen Insel Texel Schiffbruch, und Schliemann, unter den Geretteten, war froh, eine Anstellung in einem kaufmännischen Büro in Amsterdam zu finden. Er lernte, vorerst, moderne Sprachen, und sein Prinzipal sandte ihn nach St. Petersburg und Moskau. Hier erweiterte er seine Sprachkenntnisse, eignete sich das Altgriechische an, bereiste den Kontinent, Syrien und Ägypten und kam 1859 zum erstenmal nach Griechenland. Er hatte sich inzwischen selbständig gemacht und war ein vermögender Mann geworden. Er machte eine Reise um die Erde und hielt sich dann längere Zeit in Paris auf, wo er mit Eifer archäologische Studien trieb. Danach schritt er zur Ausführung seines lange gehegten Lieblingsplans. Er weilte auf dem Boden des alten Ithaka, dann wandte er sich der kleinasiatischen Küste zu, wo er in dem Hügel von Hissarlik die Stätte des alten Troja vermutete und 1870 auf eigene Kosten die ersten Nachgrabungen veranstaltete, die er 20 Jahre lang erfolgreich fortsetzte, unterstützt von seiner Frau, einer geborenen Griechin, bekämpft von anderen Gelehrten, in einen Prozeß verwickelt mit der türkischen Regierung, den er dadurch beendete, daß er gegen eine Entschädigung von 50 000 Franken das Besitzrecht über seine Sammlungen erlangte. Seit 1876 betrieb er auch Ausgrabungen in Mykenä, der alten Stadt Agamemnons, mit großem Erfolg. Die Ergebnisse seiner Forschungen veröffentlichte er in vielen Schriften. Die Anerkennung blieb ihm nicht versagt. Seine Heimat-Universität Rostock ernannte ihn 1879 zum Ehrendoktor, die Stadt Berlin 1881 zum Ehrenbürger. In seinen letzten Lebensjahren wurde Schliemann bei seinen Ausgrabungen unterstützt von dem jungen Architekten Wilhelm Dörpfeld (vergl. Dörpfeldstraße, Nr. 3 unserer Beiträge). Schliemann starb in Neapel am 27. Dezember 1890.

J. H. August
Ertel
jr. »St. Anshar«

Beerdigungs-Institut · Alstertor 20
Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03
Sonn- und festtags geöffnet · In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise
Fil.: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf 82 04 43, Nachtr. 32 11 21

GRABMALE
Nachinschriften und Renovierungen
FRANZ HERZOG & SÖHNE
Hamburg-Ohlsdorf, Rübenkamp 371, Tel. 59 53 06
FILIALE: NIENSTEDTEN · RUPERTISTRASSE 31
Vertretung: FRAU NICOLINE BARNER, TEL. 82 65 65

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
JUNGFRAUENTHAL 47
44 59 23 · 45 20 84

Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

**ZENTRALHEIZUNG
ÖLFEUERUNG**

immer **Heizungs-Schmidt**
Gr. Flottbek, Stockkamp 14, Ruf 82 81 06

HENRY OEDING
Innenausbau · Möbel · Bautischlerei
INNENARCHITEKTUR
Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 83 · Ruf 82 05 35

GEBR. HEIDMANN
WEINGROSSHANDLUNG
SPIRITUOSEN- UND LIKÖRFABRIK
HAMBURG-ALTONA
ELBCHAUSSEE 5 RUF 42 59 58

Rheinisch-Westfälisches Kohlenlager Glückauf

Zweigniederlassungen der Naht, Viether & Co. liefern alle Brennstoffe für

Hausbrand, Zentralheizungen und Gewerbe

RUF FÜR ALLE LÄGER SAMMEL-NUMMER 43 10 21

Hamburg-Altona

Kohlentwiete 16/24

Hamburg-Blankenese

Am Bahnhof

ESSO -



HEIZÖLE

Hamburg 6

Lagerstraße 12

Hamburg 28

Oberw. Damm 1/5

Bei unserem letzten Besuch in Haseldorf berichtete unser Freund Robert Krümmel („De Boss vun'n Dübelsbrücker Hoben“) über einen Turnerausflug dorthin im Sommer 1909, also vor mehr als 50 Jahren. Wir baten ihn, aus seiner Erinnerung für unseren „Heimatboten“ den nachstehenden Aufsatz zu schreiben.

Ein Erlebnisbericht über eine Turnfahrt 1909

von Robert Krümmel

Die Turnvereine der Elbgemeinden im früheren Turnbezirk Blankenese, wozu auch Haseldorf gehörte, unterhielten früher schon freundschaftliche, nachbarliche Beziehungen, wie sie heute besonders der Bürger- und Heimatverein Nienstedten wieder unterhält. Die Turnvereine besuchten sich gegenseitig an den Turnabenden und unterstützten sich bei den Schauturnen. Im August 1909 sollte in Haseldorf — wie alljährlich — ein Schauturn stattfinden. Der Nienstedtener Turnverein von 1894 hatte für diesen Sonntag eine Tagesturnfahrt festgesetzt, um wie vereinbart — in Haseldorf am Schauturnen teilzunehmen. Dieses hatte seinerzeit mein Vater, der nicht nur als Turner, sondern ganz besonders in der Marsch als Naturfreund bekannt war, zustande gebracht. Morgens um 7 Uhr marschierten etwa 30 Nienstedtener Turner in weißem Turnzeug, das Pfeifer- und Trommlerkorps voran, vom Vereinslokal in Nienstedten ab in Richtung Bahnhof Blankenese. Unter dem Geläute des Bimmelzuges, der damals einer Eisenbahn aus einer Spielzeugschachtel glich, fuhren wir durch die herrlich blühende Sülldorfer und Rissener Heide nach Wedel. Hier angekommen, gruppieren wir uns wieder zur Kolonne, und mit Musik ging es durch die Mühlenstraße zum Roland auf dem Wedeler Marktplatz. Hier traten noch einige Wedeler Turner hinzu. Im Halbkreis nahmen wir Aufstellung um den Roland herum. Emil Hatje erzählte uns noch einiges über dieses Standbild. Als dann noch Einwohner herbeieilten, fand die kleine unvorbereitete Feier mit dem Absingen des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“ ihren Abschluß. Mit Musik

ging es jetzt weiter über Holm und Heist nach Haseldorf. Überall auf dem Durchmarsch wurden wir stürmisch begrüßt. Ein einmaliges Erlebnis war es damals für die Marschbewohner, daß ein Turnverein mit soviel Mann in weißem Turnanzug und dem Spielmannszug voraus durch die so friedliche Marsch marschierte.

Das Schauturnen begann um 2.30 Uhr nachmittags unter Mitwirkung besonders guter Turner. Viele kamen zu Fuß und mit Pferd und Wagen aus der weiten Marsch, so daß sich der Saal von Marckmann als zu klein erwies.

So kamen wir zum Entschluß, den Barren für die Vorführungen auf die Straße zu setzen, wodurch der Verkehr keinesfalls gestört war, denn zu der Zeit gab es kaum Autos. Der Beifall wollte nicht enden, so daß wir immer und immer wieder unsere Übungen wiederholen mußten. Nachmittags um 5 Uhr war das Schauturnen beendet und wir bereiteten uns auf den Rückmarsch vor. Noch waren wir nicht aus Haseldorf heraus, als von einem Grundstück etwa 15 Gänse heranwatschelten und unserem Zug voraufmarschierten. Um diese Viecher wieder loszuwerden, waren wir gezwungen, in ein Gehöft einzuschwenken, sonst wären sie wohl bis Wedel unsere „Vorläufer“ gewesen. Mit vieler Mühe wurden die Gänse von ihrem Besitzer wieder eingefangen und zurückgetrieben. Auch war gerade die Zeit, daß die Kühe auf den Weiden gemolken wurden. Schon auf dem Hinmarsch mußten wir feststellen, daß die dort grasenden Pferde und Kühe durch unsere Musik davonestürmten. Somit verzichteten wir jetzt aus Rücksicht auf die Tiere auf unsere Musik. Trotzdem: Die Kühe stoben vondannen, und die Melker sahen ihnen mit langen Gesichtern nach. Gegen 1/28 Uhr erreichten wir Wedel und wurden hier wiederum herzlich begrüßt. Am Bahnhof verabschiedeten wir uns von den Wedelern, und mit dem gemütlichen Bummelzug ging es heimwärts nach Nienstedten.

Damit war dieser August-Sonntag des Jahres 1909 nicht nur für uns, sondern auch für die Bewohner der Haseldorfer Marsch ein erlebnisreicher Tag.



Verkauf
Reparatur
Ersatzteile

HEINRICH HARMS

OPEL-HÄNDLER

— seit 30 Jahren in Altona —

Am Felde 2 · Telefon 42 42 12 und 42 63 83

Auf dem Gebiet des Lebensmittelvertriebes hat sich in den letzten Jahren ein entscheidender Wandel vollzogen, der ausschließlich dem Verbraucher zugute kommt.

Vor ca. 6 Jahren gründeten unter Anlehnung an die Vorbilder in Holland und Amerika fortschrittliche Lebensmittel- Groß- und Einzelhändler die freiwillige Handelskette SPAR. Nach erfolgreicher Arbeit der SPAR wurden dann weitere Handelsketten im Bundesgebiet ins Leben gerufen. Die SPAR ist aber die erste und größte deutsche Handelskette. Allein im Bundesgebiet gehören über 12 000 selbständige Lebensmittelhändler dieser Organisation an.

Der Zweck der Gründung war die Erhaltung des selbständigen Einzelhandels, damit keine Überfremdung durch Filialunternehmen und Warenhäuser auf dem Sektor Lebensmittelhandel entstand. Es wurde und wird noch heute nach den modernsten Erkenntnissen auf allen Gebieten des Vertriebes und des Verkaufs gearbeitet und alle Verbilligungen werden an den Verbraucher weitergegeben.

SPAR-Geschäfte vertreiben heute nur erste Qualitäten genau so preiswert wie jedes Warenhaus und jede Konsumvereins-Filiale. Der ganze Geschäftsablauf hat noch den Vorteil, daß der selbständige Mittelstand erhalten bleibt.

Es ist also erfreulich festzustellen, daß man nicht immer nach Staatshilfe zu rufen braucht, sondern daß auch durch Eigenhilfe Beachtliches geleistet werden kann. Die SPAR-Geschäfte waren in den letzten Monaten durch die vielen preiswerten Sonderangebote mit einer Garantie dafür, daß der Index auf dem Sektor Ernährung nicht so wie andere Sparten gestiegen ist.

Die zuständige SPAR-Zentrale für Nienstedten ist:

SPAR-ZENTRALE Hamburg-Nord
Bernhard Schmidt
Schenefeld Bez. Hamburg
Osterbrooksweg 35-41.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte

insbesondere

Einrichtung von Giro-Konten

Eröffnung von Sparkonten

Führung von Gehalts- und Lohnkonten

Gewährung von Kleinkrediten

Abwicklung von Außenhandels- und Devisengeschäften

Ankauf und Einzug von Wechseln und Schecks

An- und Verkauf von Wertpapieren

sowie deren Verwahrung und Verwaltung

Zinsschein-Einlösung

Beschaffung von Reisezahlungsmitteln

An- und Verkauf fremder Geldsorten

Ausgabe von Tankschecks



COMMERZBANK

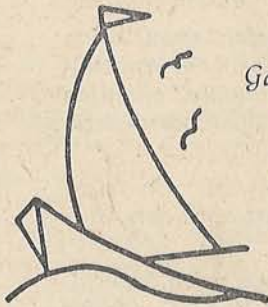
AKTIENGESELLSCHAFT

Geschäftsstellen in allen Teilen der Stadt

Altonaer Volksbank

e. G. m. b. H.

das bodenständige Spar- und Kreditinstitut in Altona und den Elbgemeinden seit 1901



*Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im*

RESTAURANT - KONDI TOREI

**ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 · RUF: 82 80 19

Hans Folster

Klempnerei und Installationsgeschäft

Hamburg-Nienstedten · Rupertistr. 32

Ruf 82 99 74 · 48 32 85

Peter von Ehren u. Söhne

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr. 20, Ruf 82 05 59

ELBSCHLOSS

BRAUEREI-AUSSCHANK

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchaussee für Tagungen und Festlichkeiten

Robert Eckhoff

Malermester

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Nienstedtener Straße 9

Telefon: 82 99 37

BÄCKEREI

KONDI TOREI

KAFFEEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22, Telefon: 82 84 48



DRUCKEREI WILHELM WESENBERG

HAMBURG-NIENSTEDTEN · GEORG-BONNE-STR. 88

TELEFON: 82 71 93



Männer mögen

ELBSCHLOSS

weil es so würzig ist!

NI 9 E. Kuhnholz
Langenhegen 10 96